

## **Gaias Gipfel**

### **Mein Weg vom Gantrisch zum Mount Everest**

Leidenschaftlich gern besteigt Veronika Meyer Berge - hierzulande und weltweit. Ebenso leidenschaftlich reflektiert sie über Angst, Mut, Krankheit und Tod. Doch warum klettert sie auf Berge, warum gar auf den Everest?

Eiger, Mönch, Jungfrau und andere Eisriesen locken unwiderstehlich, doch vorerst sind sie unerreichbar. Früh tritt gar der Mount Everest ins Blickfeld von Veronika Meyer: der höchste Berg auf Erden - oder auf Gaia, der personifizierten Mutter Erde der alten Griechen. Allen Hindernissen und selbst einer Herzerkrankung zum Trotz zieht Veronika Meyer aus, ihn zu besteigen. Was in den Voralpen beginnt und seine logische Fortsetzung auf den Viertausendern der Alpen findet, kulminiert nach Jahrzehnten intensiven Bergsteigens in den «Seven Summits», den höchsten Gipfeln der sieben Kontinente: Kilimanjaro, Carstenz-Pyramide, Elbrus, Aconcagua, Denali, Mount Vinson und Everest. Auf schmalen Graten und in Eiswänden wird die Zerbrechlichkeit des Daseins direkt erfahrbar, eine Krankheit wird lebensbedrohlich, und selbst der Tod spielt in mannigfacher Weise mit. - Die mit persönlichen Bildern reich illustrierte Autobiographie einer aussergewöhnlichen Alpinistin.

Veronika R. Meyer, geboren 1951 in Bern und aufgewachsen in Ittigen, lernte Laborantin und studierte später Chemie an der Universität Bern. Sie ist leidenschaftliche Alpinistin. Alle Liebe zu den Bergen der Schweiz konnte sie jedoch nicht davon abhalten, auch die Berge der Welt zu entdecken und die vielleicht schönsten von ihnen zu besteigen. Heute lebt und arbeitet Veronika R. Meyer in St. Gallen und ist Lehrbeauftragte der Universität Bern auf dem Gebiet der analytischen Chemie.

Veronika R. Meyer: «Gaias Gipfel», 336 S., illustriert, Appenzeller Verlag, Herisau 2011, Fr. 48.-/€ 32.-, ISBN: 978-3-85882-550-6.